

Tätigkeitsbericht 2018

Angebote unseres Trägers

Wir fassen unsere Angebote in sechs Bereichen zusammen:

1. Hilfen zur Erziehung §§ 27,2; 27,3; 29, 30, 31, SGB VIII
2. Begleiteter Umgang/Begleitete Besuchskontakte § 18,3 SGB VIII und der Verbund für Pflegekinder
3. Sozialarbeit an Schulen
4. Ergänzende Förderung und Betreuung an Schule (EFöB)
5. Kita
6. Offene Arbeit: Familienzentrum, Frühe Hilfen und Arbeit mit Migranten/Flüchtlinge

Geschäftsführung und Verwaltung

Das Wachstums des Trägers, die 19 jährige Stabilität, sich verändernden Bedarfe und Entwicklungen haben eine weitreichende Veränderung in der Führungsebene notwendig gemacht, und die Verwaltung wurde dem Wachstum entsprechend angepasst.

Verwaltung:

Die Horizonte gGmbH ist in eine neue Geschäftsstelle umgezogen, die räumlich besser für den Wandel geeignet ist. Neu in der Verwaltung arbeiten zwei Mitarbeiterinnen, davon eine in der Ausbildung zur „Kauffrau für Büromanagement“ und eine Teilzeitkraft mit 20 Stunden (B.A. für Wirtschaftswissenschaften, i.A. Master of Arts im Bereich Nachhaltigkeit).

Bereichsleitung und Umstrukturierung:

Bereits 2017 haben wir drei langjährige Koordinatoren in unterschiedlichen Bereichen weiterqualifiziert und zum Jahreswechsel die Bereichsleitung an Frau Kielinger, Herrn Hoffmann und Herrn Hammouri mit jeweils 15 Stunden übertragen. Wir betrachten 2019 als ein weiteres notwendiges Einarbeitungsjahr für die komplexen inhaltlichen und personellen Zusammenhänge in der Führung und Akquise der Bereiche und Projekte (siehe Organigramm).

Unterstützend für diese Veränderung haben wir Anfang des Jahres die Koordinationsstruktur im Bereich EFöB (Ergänzende Förderung und Betreuung) an der AGS (Albert-Gutzmann-Schule), einen gemeinsamen Leistungsbereich HzE/VfP/BU/AFT sowie einen Kita/FZ - Bereich strukturiert und mehrere Koordinationsvertreter/innen eingesetzt (siehe Organigramm).

Ferner wurden in diesem Jahr durch die Datenschutzverordnung und die Einführung der AV (Ausführungsvorschrift) im Pflegekinderbereich auf der geschäftsführenden Ebene neue Schwerpunkte wichtig, die in der Praxis sehr viel Zeit für die fachliche Implementierung absorbiert haben.

Wesentlicher Steuerungsprozess 2018

1. Die erfolgreiche Aufrechterhaltung aller Bereiche und deren Ausbau sowie die Umstrukturierung
2. Veränderungen Projekte: Ringelnatz-Grundschule, „Der gesündere Weg“, Arbeit mit Obdachlosen in Pankow und die Trennung von zwei kleinen Projekten
3. Personal: Mitarbeiterfluktuation, Suchen und Einarbeiten neuer Kollegen/innen
4. veränderte Bedarfe
5. Gründung der Tochtergesellschaft „Horizonte - für Kinder - gemeinnützige Gesellschaft mbH“

6. QM: Datenschutz, AV Pflegekinder
7. Ausbau Kita, Neubau Kita, Zwischenlösungen

1. Die erfolgreiche Aufrechterhaltung aller Bereiche und deren Ausbau

Vor allem durch eine hohe Fachlichkeit und konzeptionelle Anpassungen ist es über die Jahre gelungen alle bestehenden Bereiche, Projekte sowie Kooperationen zu erhalten und auszubauen.

Dies ist neben der Geschäftsführung und Verwaltung vor allem auch die Leistung der Koordinatoren/innen, die für eine hohe Zuverlässigkeit und Qualität sorgen und die Mitarbeiter/innen fachlich führen, beraten und weiterqualifizieren.

Die Bereichsleitungen für die Projekte und Bereiche werden zukünftig von den drei Bereichsleiter/innen übernommen.

1.1. Der Leistungsbereich HzE/BU/BK/AFT/VfP

Die im Folgenden aufgeführten Bereiche werden als Leistungsbereich bezeichnet. Hier muss jede geleistete Stunde nachgewiesen werden und jeder Leistung liegt eine berlinweite Leistungsbeschreibung zugrunde. Diese ist für die Ausführung der Leistung bindend.

Im Leistungsbereich hat die Horizonte gGmbH vor 20 Jahren begonnen. Wegen der schwierigen Steuerung der Auftragslage wurden zur Absicherung anderen Bereiche und Projekte entwickelt.

Aus der Historie wurden diese Leistungsbereiche von drei Koordinatoren/innen geleitet. Beginnend mit 2017 haben wir diese Struktur verändert und alle Mitarbeiter/innen dieser drei Bereiche in sechs Untergruppen mit jeweils einem Gruppenleiter/in aufgeteilt. Die Aufgaben in den Kleingruppen sind die Einarbeitung der neuen Mitarbeiter/innen, die Übersicht der Fälle und regelmäßige fachliche Besprechung, die Berichterstattung und der fachliche Austausch über die Fälle.

Die Koordinatoren/innen behalten weiter die Fachaufsicht, die Hilfeplanung, den Kinderschutz, die Verteilung der Fälle und die Vernetzung ins Jugendamt.

1.1.1. Ambulante Hilfen zur Erziehung (HzE; Martina Triphaus):

Familienhilfe § 31 SGB VIII (41 Hilfen Stand 31.12.2018)

Betreuungshilfe § 30 SGB VIII (4 Stand 31.12.2018)

Soziale Gruppenarbeiten § 29 SGB VIII (Null)

Flexible Erziehungshilfen § 27,2 SGB VIII (10 Stand 31.12.2018)

Die Familien, die wir vom Jugendamt in den Hilfen zur Erziehung beraten und begleiten, sind im Vergleich zu den letzten Jahren ressourcenarmer geworden, und immer mehr Kinder haben einen Integrationsstatus nach §35 SGB VIII.

Durch unsere starke Mitarbeiterschwankung in diesem Bereich ist es uns nicht gelungen, unser Flexgruppen-Konzept zur „Nachsozialisation“ der Kinder umzusetzen.

Nach mehreren Jahren der Diskussion um die Veränderung der HzE auf deutschlandweiter Ebene ist 2018 wider Erwartung keine Veränderung eingetreten. Es wurden viele Untersuchungen über die positive Wirksamkeit der Hilfen herangezogen und erstmal bleiben die Strukturen in der bestehenden Form erhalten. Die Wirksamkeit der HzE wurde vielfach bestätigt.

1.1.2 Begleiteter Umgang, Begleiteter Besuchskontakte (BU/BK; Frau Viet):

§ 18,3 SGB VIII (25 Hilfen Stand 31.12.2018)

Die Begleiteten Umgänge und die Besuchskontakte organisieren wir im Träger schon seit 17 Jahren. Erfreulicher Weise verzeichnen wir hier die letzten beiden Jahre eine Zuwachs, was an der veränderten Berliner Trägerstruktur und am veränderten gesetzlichen Anspruch der Väter auf Umgang zurückzuführen ist.

1.1.3 Verbund für Pflegekinder (VfP; Frau Viet):

§33 SGB VIII

Wir arbeiten im VfP mit der AWO pro: mensch gGmbH bereits 11 Jahren erfolgreich zusammen. ca. 60% der Fälle sind bei Horizonte, da wir für diesen Bereich vertraglich die Geschäftsführung übernommen haben.

Vor allem die Akquise, die Vermittlung und das Beenden der Pflegeverhältnisse ist ein sehr dynamischer Bereich, der viel Fingerspitzengefühl und Fachkenntnis notwendig macht.

Wir haben 2018 insgesamt 23 neue Pflegefamilien für die Vollzeitpflege in Reinickendorf dazu gewonnen, 46 Pflegekinder aufgenommen und 32 Pflegeverhältnisse wurden beendet.

Insgesamt betreuen wir 265 Pflegekinder (175 Horizonte), davon leben 171 in Reinickendorf. Die Kinder leben in 191 Pflegefamilien.

Die Beratung und Begleitung der Pflegekinder - Herr Hoffmann

Das Pflegekinderwesen hat eine neue AV bekommen, in der Berlin einheitlich regelt, welche Leistungen im Pflegekinderwesen wie finanziert werden. Diese ist dann gültig sowohl für die Träger wie auch für die Ämter (nicht in jedem Bezirk wird der Pflegekinderdienst von einem Träger ausgeübt).

Aus diesem Grund wird sich zum 01.01.2020 unser Vertragsverhältnis mit dem Jugendamt verändern. Wir werden dann zu einer neuen Finanzierung kommen, um die wir derzeit in der Begleit-AG zur AV PKD gemeinsam mit dem Senat um die tatsächliche Höhe der notwendigen Stunden und Bedarfe ringen. Da es hier um eine Angleichung für das Amt und die Träger in gleichem Maße geht, ist dies ein komplexes Themenfeld. Für uns als Träger wird die AV im Bereich der Beratung und Betreuung vor allem nach 2 Jahren Beratung für die Pflegeeltern im Träger zu einer Reduzierung der Stunden führen. Dies bedeutet, dass die Mitarbeiter/innen mehr Fälle betreuen oder andere Aufgaben im Träger übernehmen müssen, um die vertraglich festgesetzte Stundenzahl erreichen zu können. Diese Herausforderung war eine der Hauptgründe für die Zusammenlegung der Teams in gemischte Kleinteams im gemeinsamen Leistungsbereich.

Aber vor allem die Akquise, die Vermittlung und Überprüfung wird eine deutliche wirtschaftliche Verschlechterung durch die neue AV mit sich bringen, weil wir zukünftig keinen Pool an Stunden mehr haben werden, den wir für diese zentrale Aufgabe nutzen können.

Vorbeugend haben wir 2018/2019 gemeinsam mit dem Jugendamt ein neues Akquise Modell entwickelt und hoffen, dass wir hier entsprechend erfolgreich den Bereich erhalten können. Mittelfristig hoffen wir in der Begleit- AG PKD zu einer berlinweit angemessenen Vergütung kommen zu können.

1.1.4. Aufsuchende Familientherapie (Aft; Frau Viet):

§27,2 SGB VIII (6 Hilfen Stand 31.12.2018)

Erfreulicherweise ist dieser Bereich vor allem durch die Koordination wieder am Wachsen.

Wir freuen uns, dass es uns auch gelingt genügend fachliches Personal gefunden und ausgebildet zu haben, um diesen Bereich anbieten zu können.

1.2. Der Bereich der Schulen

Wir arbeiten an folgenden Schulen:

1. Grundschule in den Rollbergen: Schulstation, Bonusprogramm, Schulhelfer
2. Charlie-Chaplin-Grundschule: Schulstation, Schulsozialarbeit, Spieleclub (Bonusprogramm), Schulhelfer
3. Grund- und Hauptschule Albert-Gutzmann: Schulsozialarbeit, Schülerclub, mobile Jugendarbeit an Schule, Willkommensklassen
4. Integrierte Sekundarschule Jean-Krämer: Schulsozialarbeit, Betreuung im Ganztag, Bonusprogramm, Schulhelfer
5. Grundchule am Vierrutenberg: Schulhelfer
6. Ringelnatz-Grundschule: Schulsozialarbeit - neu 2018
7. Mobile Jugendarbeit an Schulen in den Willkommensklassen in Reinickendorf und Berlin Mitte

Seit 2004 arbeiten wir an den Schulen, beginnend mit der Charlie-Chaplin-Grundschule, dann die Rollberge Grundschule, die Jean-Krämer, die Albert-Gutzmann-Schule, die Grundschule am Vierrutenberg und neu die Ringelnatz-Grundschule. Wir haben 15 Jahre alle Entwicklungen in allen Schultypen mitgestalten können und sind an vier Schulen in der Schulentwicklung integriert gewesen.

In den vielen Jahren, die wir mit unseren Schulen kooperieren, konnten wir vor allem eine positive Veränderung der Atmosphäre in der Schule erleben und mitgestalten.

Die Arbeit an der Schule umfasst in unterschiedlichen Konzeptionen und Leistungsbeschreibungen die folgenden Schwerpunkte:

Die Arbeit mit den Schüler/innen:

- Förderung, Beratung und Betreuung von einzelnen Schüler/innen
- Förderungen in Gruppenangeboten, Soziales Lernen, AG-Angebote
- Klärung von Konflikten und Unterstützung in Krisen
- Vorbereitung und Unterstützung bei dem Übergang an die Oberschule

Die Arbeit mit den Eltern:

- Beratungs- und Unterstützungsangebote in Form von Elterngesprächen
- Elterncafés
- Beratung über Angebote und Hilfen im Sozialraum

Die Arbeit mit den Mitarbeiter/innen in der Schule:

- Einzelfallbesprechungen
- Kinderschutzgespräche
- Helferkonferenzen
- Gemeinsame Förderpläne für einzelne Schüler/innen
- die Möglichkeit der sofortigen Unterstützung
- gemeinsame Planung von Projekten

Die Arbeit im Sozialraum:

- Netzwerkarbeit
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und Fachdiensten
- Kooperation mit anderen Schulen und Projekten

- Organisation von Projekten

1.2.1 Die Leitung der Schulen

Der Bereich der Schulen ist in den vergangenen 15 Jahren der am meisten wachsenden Bereiche gewesen. Auch 2018 haben wir hier unseren Hauptzuwachs gehabt. Es ist uns gelungen eine neue Schule - die Ringelnatz-Grundschule zu bekommen und die Schulhelferstunden weiter auszubauen.

Ursprünglich war die Überlegung, die Koordination der Schulen einem Koordinator oder Koordinatorin zu übergeben. Das hat sich jedoch als nicht realisierbar herausgestellt, weil die Bedarfe der Schulen zu unterschiedliche waren.

2018 haben wir uns entschieden, die Schulen drei Bereichsleitungen zuzuordnen und dann bei Bedarf und Größe einen passenden Koordinator/in oder Ansprechpartner/in für die Schulleitung an der Schule einzusetzen.

1.3. Ergänzende Förderung und Betreuung an der Albert-Gutzmann-Grundschule (EföB)

2018 konnten wir uns an der Albert-Gutzmann-Grundschule sehr positiv weiterentwickeln.

Wir haben 230 Kinder in acht altersgemischten Hortgruppen am Nachmittag von 13:30-16:00 Uhr. Darüber hinaus gibt es einen Früh-Hort von 6:00-7:30 Uhr und einen Spät-Hort von 16:00-18:00 Uhr.

2018 haben wir den Hort weiter zum offenen Hort umgestaltet und die Integrationsarbeit gestaltet. Durch die veränderten gesetzlichen Regelungen können wir auch mehr als 230 Kinder aufnehmen, sofern wir denn das entsprechende Personal vorhalten können.

Im August 2017 haben wir den Hort für das Förderzentrum übernommen. Dieser wird in den nächsten vier Jahren aufgelöst und auf diese Weise werden die Stundenanteile von 3,7 Stellen reduzieren. Wir gehen davon aus, dass wir das Personal anderweitig einsetzen können - entweder in der EFöB der Grundschule oder an unseren Kitas.

Im Schuljahr 2018/2019 hat sich die Stundenzahl der Mitarbeiter/innen bereits auf 2,4 Stellenanteile reduziert.

Wir bilden an der AGS derzeit vier Erzieher/innen aus.

1.4. Die Kita

In unserer Kita im Tornower Weg können wir 60 Kinder betreuen.

Die Kita arbeitet eng mit unserem Familienzentrum zusammen.

Von unseren 60 Kindern hatten 16 Kinder einen Integrationsstatus und 39 Kinder waren nicht deutscher Herkunft. In der Kita bilden wir derzeit drei Erzieher/innen aus und zwei Erzieher/innen haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

1.5. Der Projektbereich Das Familienzentrum, Frühe Hilfen, Arbeit mit Flüchtlingen und Migrantinnen

Unsere Projektarbeiten bewegen sich einmal um das Thema „Frühe Hilfen“ und Familienzentrum und andererseits um die Migration und die Flüchtlinge.

Seit Jahren bauen wir erfolgreich über das Familienzentrum eine niederschwellige „Kommstruktur“ auf. Im Einzelnen arbeiten wir in folgenden Projekten:

- Aufsuchende Elternhilfe
- Aufsuchende Elternhilfe plus
- Frühe Hilfen - Familienhebammen
- Frühe Hilfen - Projektarbeit
- Der gesündere Weg - neu 2018
- Brücke in die Kita
- Familienzentrum plus Flüchtlingsarbeit
- Sehen-Verstehen-Handeln
- Runder Tisch, Kinderschutz Märkisches Viertel

Die Arbeit mit den Migranten und Flüchtlingen

- Sprungbrett (beendet 2018)
- Sprachmittlung und Beratung für Menschen aus dem Raum Südosteuropa (beendet 2018)
- Beratung der Hostels Reinickendorf
- Beratung der Hostels Pankow
- Wohnungsberatung
- Arbeit mit Obdachlosen in Pankow (neu 2018)

In diesem Bereich arbeiten bei uns vorwiegend Menschen mit Migrationshintergrund und eine der wesentlichen Aufgaben besteht auch darin, die Mitarbeiter/innen zu qualifizieren und für den zukünftigen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

2. Veränderungen Projekte: Neue Schule Ringelnatz-Grundschule, „Der gesündere Weg“, Arbeit mit Obdachlosen in Pankow und die Trennung von zwei kleinen Projekten

Während wir seit 2014 stark im Bereich der Migration und der Arbeit mit geflüchteten Menschen immer wieder Kleinstprojekte auf den Weg gebracht haben, ist dieser Bereich als solches etwas ruhiger geworden.

Wir haben daher begonnen den Bereich Migration/Geflüchtete umzustrukturieren. Der extrem hohe Verwaltungsaufwand, den Kleinstprojekte fordern, hat uns bewogen, nicht noch weitere Kleinstprojekte anzunehmen. Es ist kaum von Belang in der Verwaltung, wie hoch die abzurechnende Summe ist. Wir bemängeln insgesamt im Projektbereich eine Vereinheitlichung der Abrechnungs- und Antragsstrukturen und eine zuverlässige zeitnahe Bewilligungsstruktur.

Das Zuwendungsrecht mit seiner gegen Null gerichteten Flexibilität macht eine wirtschaftliche Durchführung von Projekten kaum mehr möglich. Die Regiekosten sind auf 5% und weniger in Bezug auf die Personalkosten reduziert worden und werden nicht mehr als Pauschale abgerechnet. Miete ist ebenfalls nicht abrechenbar, gleiches gilt für die traditionell notwendige Versorgung von Klienten/innen.

So haben wir uns entschieden, die Sprach- und Kulturmittlung (15.000€ bewilligte Zuwendungssumme mit null Prozent Regiekosten) und das Sprungbrett (ca. 60.000€ Zuwendungssumme, ein Prozent Regiekosten, ohne Mietanteile und Versorgungskosten für die Kinder) zukünftig nicht mehr zu beantragen.

Erfreulicher Weise ist uns der Ausbau der Arbeit in Pankow gelungen und damit bleibt die Summe der Bewilligungen gleich.

Für 2019 haben wir die Bewilligung teilweise Mitte März rückwirkend zum Januar erhalten. So mussten wir eine Mitarbeiterin vorsorglich kündigen und im EHAP sind zwei Mitarbeiter nicht in der Finanzierung anerkannt worden, weil sie bereits zum

Stammpersonal zählten, das nach Verwaltungsvorschrift nicht anerkennungsfähig war. Wir mussten daher einem Mitarbeiter kündigen.

Dieser Bereich Migration und Flucht nutzt die Räume in der Alt-Reinickendorf 49 als Team und als Beratungsraum. Der Mietvertrag für diese Räume läuft zum 31.07.2020 aus. Eine Verlängerung um 5 Jahre ist bis Januar 2020 möglich.

Im Bereich der Frühen Hilfen hatten wir zum Jahreswechsel das Problem, die beantragte Stelle FGKiKP nicht besetzen zu können. Die Kollegin ist in den Schwangerschaftsurlaub gegangen, nachdem alle Beantragungen bewilligt waren. Das hatte zur Konsequenz, dass drei Projekte nicht mit der notwendigen Qualifikation besetzt werden konnten, weil es in ganz Berlin nicht eine einzige nicht Fachkräfte mit dieser notwendigen Zusatzausbildung gibt. Der Erhalt dieses Projektes ist daher fraglich.

3. Personal: Mitarbeiterfluktuation

Der Veränderungsprozess im Träger ist vor allem im Personalwechsel ersichtlich.

Wir haben 2018 kontinuierlich Mitarbeiter/innen gesucht und entlassen. Dieser Trend wird sicherlich weiter anhalten.

Beendete Arbeitsverhältnisse: 33 (22= 2018)

10 Mitarbeiter/innen, die kurzfristig geringfügig terminiert beschäftigt waren (3 = 2017).

23 Mitarbeiter/innen, die den Träger verlassen haben (18 = 2017).

Von neun Mitarbeiter haben wir uns getrennt (6 = 2017) - alle männlich. (2 Frauen, 4 Männer= 2017)

14 Mitarbeiter haben uns selbst verlassen, 5 davon in der Probezeit. (12 Mitarbeiter/innen, 4 in der Probezeit = 2017)

9 langjährige Mitarbeiter sind vor allem wegen der Kinder weggegangen

Eingestellt: 28 Mitarbeiter (ohne geringfügig Beschäftigte)

(28 Mitarbeiter = 2017)

Davon haben wir uns im gleichen Jahr von neun Mitarbeiter/innen wieder getrennt (13 = 2017).

Dies macht ein Plus von 19 Mitarbeiter/innen (15 Mitarbeiter)

Die hohe Dynamik im ersten Jahr entstand u.a. durch einen schnellen Austausch der Mitarbeiter/innen in der Probezeit unter einem hohen Besetzungsdruck. Manche Berufsanfänger/innen haben sich im praktischen Arbeitsalltag für andere Arbeitsinteressen entschieden.

Wir haben aus dieser Erfahrung unsere Einstellungspraxis und Einarbeitungsstruktur für das Jahr 2019 umorganisiert.

4. Veränderte Bedarfe- neue Kitaplätze

Reinickendorf, und hier vor allem das MV, hat weiter den höchsten Bedarf an Kitaplätzen.

Horizonte gGmbH wird im Tornower Weg durch die Aufstockung 60 neue Kitaplätze schaffen und das Familienzentrum ausbauen.

2018 haben wir die Planungen für die Aufstockung des Tornower Weges fertig gestellt und im September den Bauantrag einreichen können. Derzeit warten wir auf die Bewilligung, die sich wegen alter Baulasten sehr verzögert hat.

Die Finanzierung des Projektes wird über mehrere Töpfe organisiert, so dass der Träger lediglich 10% der Bausumme selbst finanzieren muss. Geplant ist eine Gesamtinvestition

von 2.400.000 €.

Wir planen die Aufstockung des Gebäudes für Mitte/Ende 2019 und die Fertigstellung Anfang 2020.

Für die Zeit des Baus müssen wir den Tornower Weg außer Betrieb nehmen. Eine passende Lösung für die Zwischenlösung konnte 2019 gefunden werden.

Wir sind in der Planungsphase in die glückliche Situation gekommen, von der GESOBAU den Innenausbau einer neuen Kita im Senftenberger Ring übernehmen zu können. 2019 sind die Verträge unterschrieben worden und die Fertigstellung der Kita ist Mitte/Ende 2020 avisiert. Die Finanzierung kann über das Kitaaufbauprogramm laufen. Diese Kita wird unter der Trägerschaft der neuen Tochtergesellschaft entstehen.

5. Neue Tochter: Horizonte - für Kinder – gemeinnützige Gesellschaft mbH

Um das finanzielle Risiko für Horizonte - für Familien - gGmbH zu reduzieren, haben wir uns 2018 entschieden, einen neuen Träger zu gründen, der für die zweite Kita im Senftenberger Ring verantwortlich sein wird.

2018 ist die Eintragung in das Register umgesetzt worden. Der Mietvertrag und der Architektenvertrag laufen auf den neuen Träger und wir arbeiten derzeit an dessen vollständiger Anerkennung.

6. QM: Datenschutz, AV

Wir haben ein Konzept für den Datenschutz entwickelt, unser Datenschutzbeauftragter ist Herr Michael Albrecht.

Wir planen die vollständige Umsetzung der AV-PKD

7. Vorausschau 2019

Wir werden 2019 vor allem weiter mit der Umstrukturierung der Bereiche beschäftigt sein und die Aufstockung des Tornower Weges realisieren.

Wir bedanken uns bei unseren Gesellschafter/innen für das in uns gesetzte Vertrauen, für das außerordentliche Engagement der Gesellschafter/innen und die inhaltliche Unterstützung.

Als Geschäftsführerinnen schätzen wir uns glücklich, so viele engagierte und fleißige Menschen und Mitarbeiter/innen um uns zu haben, ohne die unsere Entwicklung nicht möglich gewesen wäre. Die Tatsache, dass unsere Mitarbeiter/innen inzwischen aus so unterschiedlichen Ländern kommen und ein selbstverständlicher Teil unseres beruflichen Lebens geworden sind, macht uns um vieles reicher.

Wir feiern dieses Jahr 20-jähriges Bestehen.

Vielen Dank

Anne Pausewang und Elke König

Berlin, 12.07.2019